

Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

Rheda = *Sage*

Rheda (heute Rheda-Wiedenbrück) liegt im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Im Zuge der Kommunalreform 1970 erfolgte die Zusammenlegung der Städte

Manche Historiker halten Rheda für einen Tempelersitz, weil sich in dem fürstlichen Schloss ein größeres Gemälde befunden haben soll, auf dem ein Templer in vollem Ornat abgebildet gewesen sei, mit der lateinischen Inschrift: „Von den Tempelherren, den Erbauern des viereckigen Thurmes auf dem Schlosse zu Rheda, deren traurigem Untergang und gänzlicher Vertilgung“. Der einer späteren Zeit angehörende Verfasser dieser Inschrift fügt die Bemerkung bei: „Es haben ihnen ihre Schlösser und Zufluchtsörter nichts geholfen, auch nicht dieser von Quadersteinen aufgeführte Thurm“, hierbei alle Gräuel, deren die Templer beschuldigt wurden, gläubig hinnehmend. Ledebur, der diese scheinbaren Hinweise auf den Templerorden erwähnt (S. 117), will jedoch hierin keinen Beweis für das Wirken bzw. Anwesenheit der Templer in Rheda erkennen. Einen solchen gibt es auch bis heute nicht.

Zu dem angeführten Templerbild gibt es laut der „Fürstlich zu Bentheim- Tecklenburischen Kanzlei“ keine Angaben zur Entstehungsgeschichte.

Literatur- bzw. Quellennachweise:

- **Ledebur**; Leopold von: „Die Tempelherren und ihre Besitzungen im preussischen Staate. Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik des Ordens“ Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preußischen Staates Berlin 1835.
- **Schüpferling**; Michael: „Der Tempelherren- Orden in Deutschland“ Dissertation philos. Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz Bamberg 1915, S. 83.